9. Änderung des gemeindeübergreifenden Flächennutzungsplans der Gemeinde Letschin

für die Teilfläche „Freiflächenphotovoltaikanlage Kienitz-Süd“

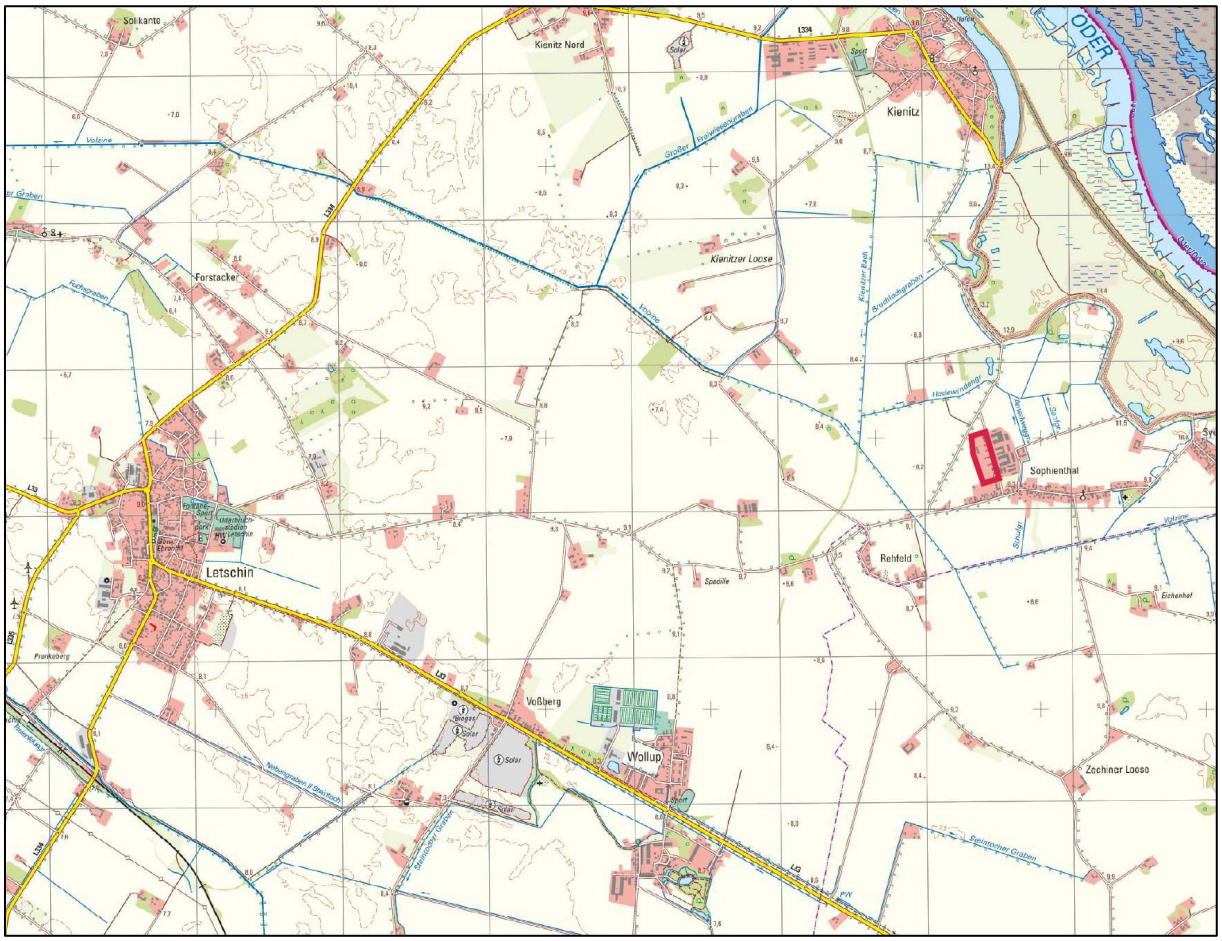
in der Gemarkung Kienitz (Flur 2)

Begründung gemäß § 5 Abs. 5 BauGB

Verfahrensstand: Beteiligung zum Vorentwurf

Stand: 17.04.2025

Lage des Plangebietes (rote Linie)



Impressum

Auftraggeber:	**reVenton Portfolio GmbH & Co.KG**
(Planungsbegünstigte)	Theatinerstraße 14, 80333 München
Gemeinde Letschin:	Bauverwaltung Bahnhofstraße 30a 15324 Letschin
Planverfasser:	**GKU Standortentwicklung GmbH** Albertinenstraße 1, 13086 Berlin Tel.: 030 / 92 37 21 0 Fax: 030 / 92 37 21 11 buero-berlin@gku-se.de
Bearbeiter:	Sören Klünder Robert ter Bogt Hartmut Röder
Grünordnerischer Fachbeitrag / Umweltbericht	**Hackenberg Landschaftsarchitekt** Dipl.-Ing. Klaus-Peter Hackenberg Belziger Straße 25 10823 Berlin Tel.: 030 / 863 975 44 office@k-p-hackenberg.de
Bearbeitende:	Klaus-Peter Hackenberg Theresa Burre Christian Ficht

Teil A Begründung 4

1. Planung 4
2. Derzeitige Situation 6
3. Landes- und Regionalplanung 6
4. Flächennutzungsplan (2002) 8
5. Änderung des Flächennutzungsplans 11
6. Auswirkungen der Planung 12
7. Flächenbilanz 13

Teil B Umweltbericht 14

Teil C Verfahren 14

Teil D Rechtsgrundlagen 16

Teil A Begründung

- Ziele, Zwecke und wesentliche Auswirkungen (gemäß § 2a Ziff. 1 BauGB) -

1 Planung

Das Plangebiet liegt im Süden der Gemarkung Kienitz in der Gemeinde Letschin, nördlich angrenzend an die Ortslage Sophienthal und ist Teil der ehem. Milchviehanlage Sophienthal. Der Geltungsbereich umfasst ca. 3,2 ha. Es beinhaltet gänzlich die Flurstücke 37/2 und 500 der Flur 2 der Gemarkung Kienitz.

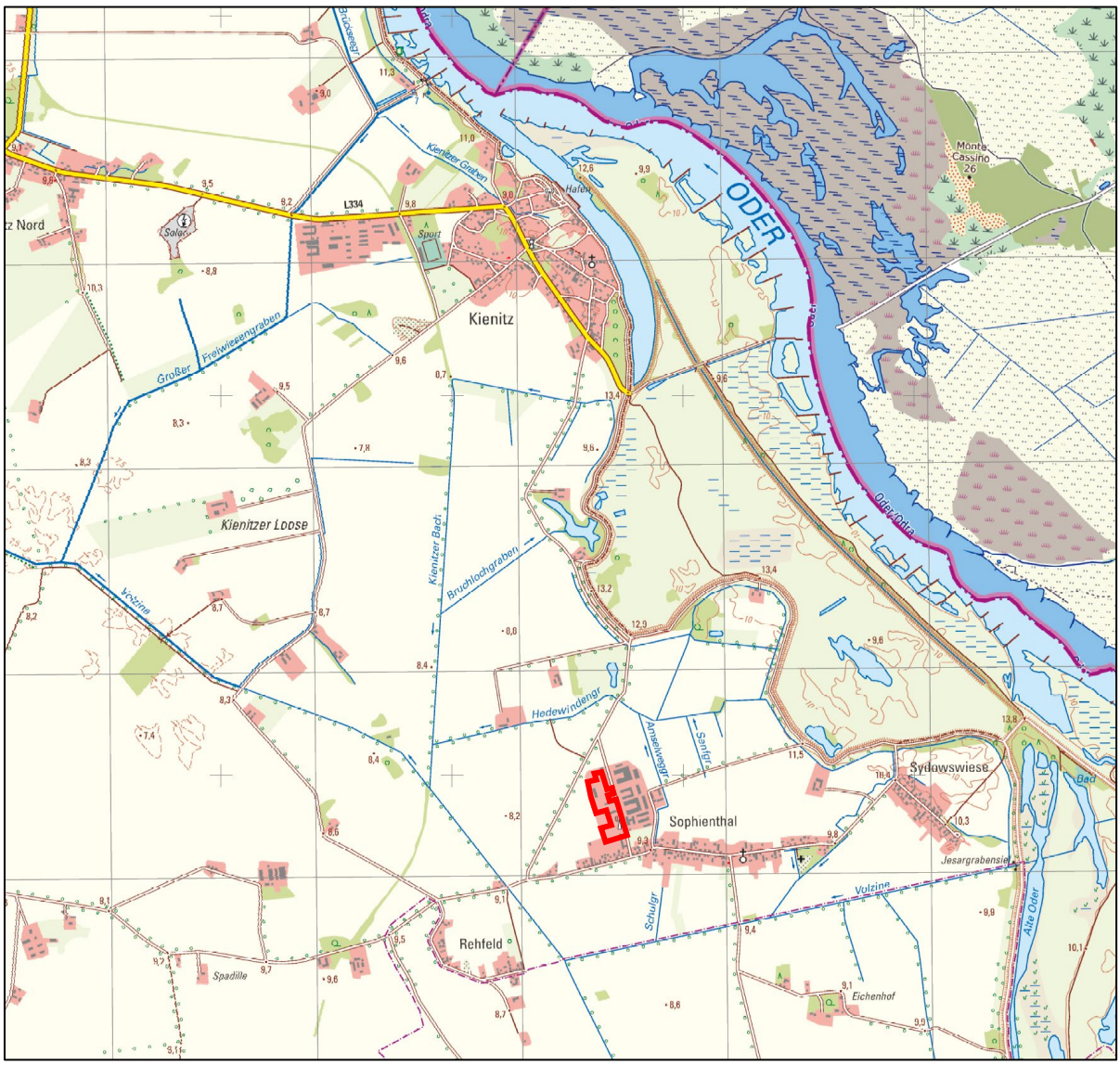


Abb. 1: Lage im Raum (Auszug TK25)

Die Begrenzung des Änderungsbereichs ergibt sich im Süden durch die Abgrenzung die Gemarkungsgrenze zur Siedlung Sophienthal. Die östliche Abgrenzung entspricht in etwa der Begrenzung zwischen den Flurstücken 500 und 502 der Flur 2 der Gemarkung Kienitz. Die nördliche und westliche Abgrenzung des Änderungsbereichs entspricht teilweise der Grenze des Flurstücks 500, spart jedoch einen Bereich im Nordwesten sowie einen Bereich im Westen des Flurstücks aus, die nicht Teil des Vorhabens sind. Die Abgrenzung des Plangebietes ist der Plandarstellung zu entnehmen.

Anlass des 9. FNP-Änderungsverfahrens ist die Planung für eine Freiflächen-Photovoltaikanlage auf Teilflächen der ehem. Milchviehanlage Sophienthal. In diesem

Zusammenhang befindet sich im Parallelverfahren der Bebauungsplan Nr. 12 „Freiflächen-Photovoltaikanlage Kienitz-Süd“ im Aufstellungsverfahren.

Die Nutzungsziele der 9. FNP-Änderung orientieren sich an den aktuellen Planungszielen dieses Bebauungsplanentwurfes. Ziel ist es, im Plangebiet die bauleitplanerischen Rahmenbedingungen für die Realisierung einer Freiflächenphotovoltaikanlage mit reihenhaft angeordneten, aufgeständerten Solarmodulen zu schaffen. Unter Berücksichtigung der regionalplanerischen Vorgaben soll durch die Änderung des Flächennutzungsplans und die parallele Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 12 das erforderliche Planungsrecht hierfür geschafft werden.

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Letschin hat am 29.08.2023 die Beschlüsse gefasst, den Bebauungsplan Nr. 12 „Freiflächen-Photovoltaikanlage Kienitz-Süd“ aufzustellen und im Parallelverfahren das 9. FNP-Änderungsverfahren durchzuführen

Die übergeordnete Erschließung des Plangebietes erfolgt von Süden über die bestehende Zuwegung von der Ortsdurchfahrt Sophienthal (Oderstraße) aus. Die Verkehrserschließung erfolgt ausschließlich über vorhandene Wege. Zusätzliche Wegbaumaßnahmen sind nach derzeitigem Kenntnisstand nicht erforderlich. Wasser- und Abwasserleitungen entfallen.



Abb. 2: Luftbild des Plangebiets (www.geoportal.brandenburg.de, April 2025)

Der Einspeisepunkt in das überörtliche Stromnetz (voraussichtlich 110 kV-Netz) wurde mit dem zuständigen Versorgungsträger abgestimmt. Eine formelle schriftliche Anfrage bei der E.DIS Netz GmbH ist eingereicht worden. Mit Schreiben vom 29.08.2024/ 10.01.2025 hat die E.DIS Netz GmbH schriftlich bestätigt, dass zum gegenwärtigen Zeitpunkt der Anschluss der PVA an das 20-kV Kabelnetz zwischen der Station „Letschin, Sophienthal Siedlung“ und der Station „Letschin, Sophienthal Oderstraße“, ca. 130 m entfernt zur Erzeugungsanlage möglich ist.

Weitere Einzelheiten werden im Durchführungsvertrag zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan geregelt. Die Sicherung der Erschließung des Plangebietes kann daher zukünftig gewährleistet werden.

2 Derzeitige Situation

Der etwa 3,2 ha große räumliche Geltungsbereich der 9. Flächennutzungsplanänderung umfasst Teilflächen der ehem. Milchviehanlage Sophienthal, die z.Z. nicht landwirtschaftlich genutzt werden sowie durch vereinzelte Grünflächen (vereinzelt mit geschützten Biotopen und artenschutzrelevanten Flächen) geprägt sind.

Das Relief der Geländeoberkante im Plangebiet gestaltet sich überwiegend eben.

Im Umfeld des Plangebiets befindet sich die Ortschaft Klein Sophienthal (ca. 100 m südlich), sowie der östliche Teil der ehem. Milchviehanlage, der nicht Teil des Vorhabens ist. Das Plangebiet wird im Norden und Westen von Ackerflächen umgeben.

Im Plangebiet befinden sich keine umweltrelevanten Schutzgebiete. Im Westen sowie nördlich grenzen das Europäische Vogelschutzgebiet „Mittlere Oderniederung“ an den Geltungsbereich an (siehe Umweltbericht). In ca. 300m Entfernung liegt nördlich sowie östlich das Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH) „Oderaue Kienitz“.

3 Landes- und Regionalplanung

3.1 Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg

Die Grundsätze und Ziele der Raumordnung und Landesentwicklung sind gemäß Landesplanungsvertrag in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. Februar 2012 durch die Verordnung über den Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg (LEP HR) vom 29.April 2019 festgesetzt.

Der gültige LEP HR (2019) trifft für die Plangebietsflächen keine Festlegungen.

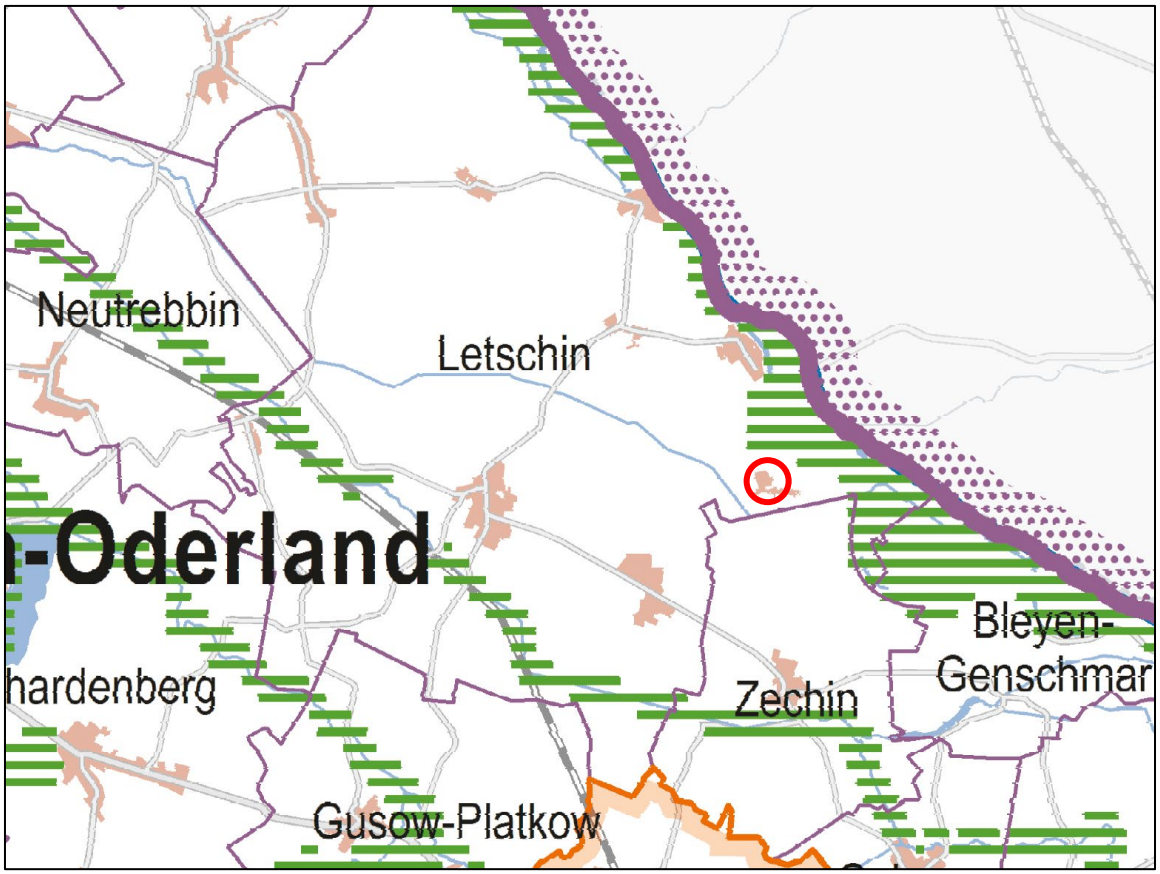


Abb. 3: Auszug LEP HR (2019), Vorhabenstandort (rot markiert)

Im Begründungstext zum LEP HR (2019) werden folgende abwägungsrelevante Aussagen getroffen:

LEP HR (2019), Kapitel 2 Wirtschaftliche Entwicklung, Gewerbe und großflächiger Einzelhandel:

G 2.1 Strukturwandel

In Räumen mit starkem wirtschaftlichem Strukturwandel sollen neue Wirtschaftsfelder erschlossen und entwickelt werden. Hierzu sollen integrierte regionale Entwicklungskonzepte erarbeitet werden.

Die Nutzung als Freiflächenphotovoltaikanlage bietet für Landwirtschaftsbetriebe eine Einkommensalternative auf Flächen mit geringen Erträgen und stützt diese dadurch wirtschaftlich.

Die Planung steht den landesplanerischen Vorgaben nicht entgegensteht.

LEP HR (2019), Kapitel 6 Freiraumentwicklung:

G 6.1 Freiraumentwicklung

(1) Der bestehende Freiraum soll in seiner Multifunktionalität erhalten und entwickelt werden. Bei Planungen und Maßnahmen, die Freiraum in Anspruch nehmen oder neu zerschneiden, ist den Belangen des Freiraumschutzes besonderes Gewicht beizumessen.

(2) Der landwirtschaftlichen Bodennutzung ist bei der Abwägung mit konkurrierenden Nutzungsansprüchen besonderes Gewicht beizumessen. Die Weiterentwicklung von Möglichkeiten der Erzeugung nachhaltiger ökologisch produzierter Landwirtschaftsprodukte ist in Ergänzung zur konventionellen Erzeugung von besonderer Bedeutung.

Z 6.2 Freiraumverbund

(3) Der Freiraumverbund ist räumlich und in seiner Funktionsfähigkeit zu sichern. Raumbedeutsame Planungen und Maßnahmen, die den Freiraumverbund in Anspruch nehmen oder neu zerschneiden, sind ausgeschlossen, sofern sie die Funktionen des Freiraumverbundes oder seine Verbundstruktur beeinträchtigen.

[…]

Das Vorhaben liegt außerhalb der als Freiraumverbund festgesetzten Flächen. Somit ist davon auszugehen, dass das Vorhaben den landesplanerischen Vorgaben nicht entgegensteht und mit den Zielen der Raumordnung vereinbar ist.

LEP HR (2019), Kapitel 8 Klima, Hochwasser, Energie:

G 8.1 Klimaschutz, Erneuerbare Energien

(1) Zur Vermeidung und Verminderung des Ausstoßes klimawirksamer Treibhausgase sollen:

- *eine energiesparende, die Verkehrsbelastung verringernde und zusätzlichen Verkehr vermeidende Siedlungs- und Verkehrsflächenentwicklung angestrebt werden,*
- *eine räumliche Vorsorge für eine klimaneutrale Energieversorgung, insbesondere durch erneuerbare Energien, getroffen werden.*

[…]

Den o.g. Grundsätzen wird durch das Vorhaben entsprochen. Durch die Bereitstellung umweltfreundlicher Energie trägt das Vorhaben zur Erreichung der Ziele der Energiewende zur Treibhausgasreduzierung bei.

Gleichzeitig wird ein Beitrag zur Stärkung regionaler Wertschöpfung und regionaler Wertschöpfungsketten geleistet, indem das ortsansässige Landwirtschaftsunternehmen eine Steigerung der Krisensicherheit durch die Schaffung einer Erwerbsalternative erfährt. In Einklang mit dem überarbeiteten Erneuerbaren-Energien-Gesetz 2023 (EEG) ist es gemäß § 6 EEG dem Betreiber außerdem ermöglicht die Standortgemeinden an den Erträgen aus dem Betrieb zu beteiligen.

Vorbehaltlich der natur- und landschaftsräumlichen Verträglichkeit des Vorhabens, welche im Umweltbericht eingehend geprüft und bewertet wird, kann auch in Verbindung mit den dargestellten Interessen der Gemeinde sowie des ortsansässigen Landwirtschaftsunternehmens davon ausgegangen werden, dass ein überwiegendes öffentliches Interesse an der Umsetzung des Vorhabens besteht.

3.2 Sachlicher Teilregionalplan „Erneuerbare Energien“ Oderland-Spree (Entwurf 2024)

Der Sachliche Teilregionalplan „Erneuerbare Energien“ Oderland-Spree befindet sich derzeit in Aufstellung. Die Regionalversammlung der Regionalen Planungsgemeinschaft Oderland-Spree hat in ihrer 9. Sitzung am 29. Januar 2024 den Vorentwurf des Sachlichen Teilregionalplans gebilligt und den Beschluss zur Durchführung des förmlichen Beteiligungsverfahrens für die Öffentlichkeit und der betroffenen Träger öffentlicher Belange beschlossen. Stellungnahmen konnten zum 24. Mai 2024 abgegeben werden. Die eingegangenen Stellungnahmen werden derzeit ausgewertet und bearbeitet. Der Entwurf des Regionalplans entfaltet noch keine Rechtskraft, bildet jedoch bereits einen Orientierungsrahmen für die Grundsätze und Ziele der Raumordnung bezogen auf Windkraft- und Freiflächenphotovoltaikanlagen:

Z 1 *(1) Vorranggebiete Windenergienutzung (VR WEN) in der Region Oderland-Spree, die in der Festlegungskarte zeichnerisch dargestellt werden, […]*

(2) In den Vorranggebieten Windenergienutzung sind andere raumbedeutsame Funktionen und Nutzungen ausgeschlossen, soweit diese nicht mit der Windenergienutzung vereinbar sind.

Das Vorhaben liegt nicht innerhalb eines Vorranggebietes Windenergienutzung und steht somit dem Ziel Z1 nicht entgegen.

G 1 *Die Träger der Bauleitplanung sollen durch Berücksichtigung des Kriteriengerüsts (Anlage Kriteriengerüst Photovoltaik-Freiflächenanlagen) zu einer raum-verträglichen Entwicklung von raumbedeutsamen Photovoltaik-Freiflächenanlagen (PV-FFA) beitragen.*

Mit dem „Kriteriengerüst Photovoltaik-Freiflächenanlagen“ (Regionale Planungsgemeinschaft Oderland-Spree, Januar 2024) als Leitfaden wird eine orts- und landschaftsverträgliche Entscheidung bei der Planung von PV-FFA für Gemeinden, Grundstückseigentümer und Unternehmen zur Überprüfung von Potenzialflächen im Gemeindegebiet ermöglicht. Es wird zwischen Positiv-, Negativ- und Abwägungskriterien unterschieden. Sofern eine Potenzialfläche ein oder mehrere Positivkriterien erfüllt, ist sie vorbehaltlich anderer zu bewertender Kriterien für FF-PVA geeignet. Negativkriterien dürfen auf diese Fläche nicht zutreffen. Bei Zutreffen eines oder mehrerer Abwägungskriterien, muss eine Einzelfallprüfung erfolgen.

Die Planung entspricht dem Positivkriterium „P [01] Konversionsflächen und Deponien“, da die ehem. Milchviehanlage als landwirtschaftliche Konversionsfläche einzustufen ist, welche nachhaltig durch die Vornutzung vorbelastet bzw. geprägt wird.

Kriterien mit negativer Wirkung liegen beim Plangebiet nicht vor. Gemäß dem Kriteriengerüst gilt laut Punkt „[N 02] Abstandszone zu Siedlungsgebieten und sonstigen geschützten Nutzungen“ folgendes:

Um eine räumliche Fragmentierung zu vermeiden, sind solartechnische Anlagen einerseits in räumlicher Anbindung an Siedlungsgebiete zu errichten. Andererseits wird zum Schutz vor Beeinträchtigungen z.B. durch Blendwirkungen ein 200 m Abstand zu Wohnbauflächen nach §§ 2 bis 7 BauNVO berücksichtigt. Die Abstandszone soll eine Siedlungsentwicklung der Gemeinde ermöglichen und Immissionen vorbeugen. Gemeinden können im Rahmen Ihrer kommunalen Planungshoheit geeignete Flächen auch unterhalb der 200 m für die solare Energie- und Wärmeerzeugung auf Freiflächen zur Verfügung stellen.

Das Plangebiet liegt zwar innerhalb des 200m-Bereichs zur Siedlung Sophienthal gemäß [N 02] des Kriteriengerüsts, jedoch entspricht die Gemeinde Letschin mit der vorliegenden Planung dem Satz 3 des Punktes [N 02] im Rahmen ihrer hoheitlichen Aufgaben. Die ehem. Milchviehanlage als landwirtschaftliche Konversionsfläche ist nicht für eine Siedlungsentwicklung gemäß §§ 2 bis 7 BauNVO vorgesehen. Blendwirkungen und Auswirkungen auf das Landschaftsbild sind im Rahmen der Planung durch entsprechende Sichtschutzmaßnahmen zu vermeiden.

4 Flächennutzungsplan (8. Änderung, 2015)

Der Flächennutzungsplan beinhaltet die vorbereitende Bauleitplanung für die Gemeinde Letschin. Er wurde am 03.05.2001 wirksam.

Der FNP stellt die Flächen des Plangebiets als Landwirtschaftsfläche dar. Im Süden des Plangebiet wird eine Altlastenfläche dargestellt.

Westlich, etwa in der Mitte der Plangebietsgrenze stellt der Flächennutzungsplan eine Stromleitung dar, die nach derzeitiger Planung nicht vom Vorhaben betroffen ist.

Schutzgebiete, Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung und europäische Vogel-Schutzgebiete sind von der Bauleitplanung nicht betroffen (vgl. Umweltbericht).

Der Flächennutzungsplan wird für den Teilbereich des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 12 parallel zur Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans gemäß § 8 Abs. 3 BauGB geändert.

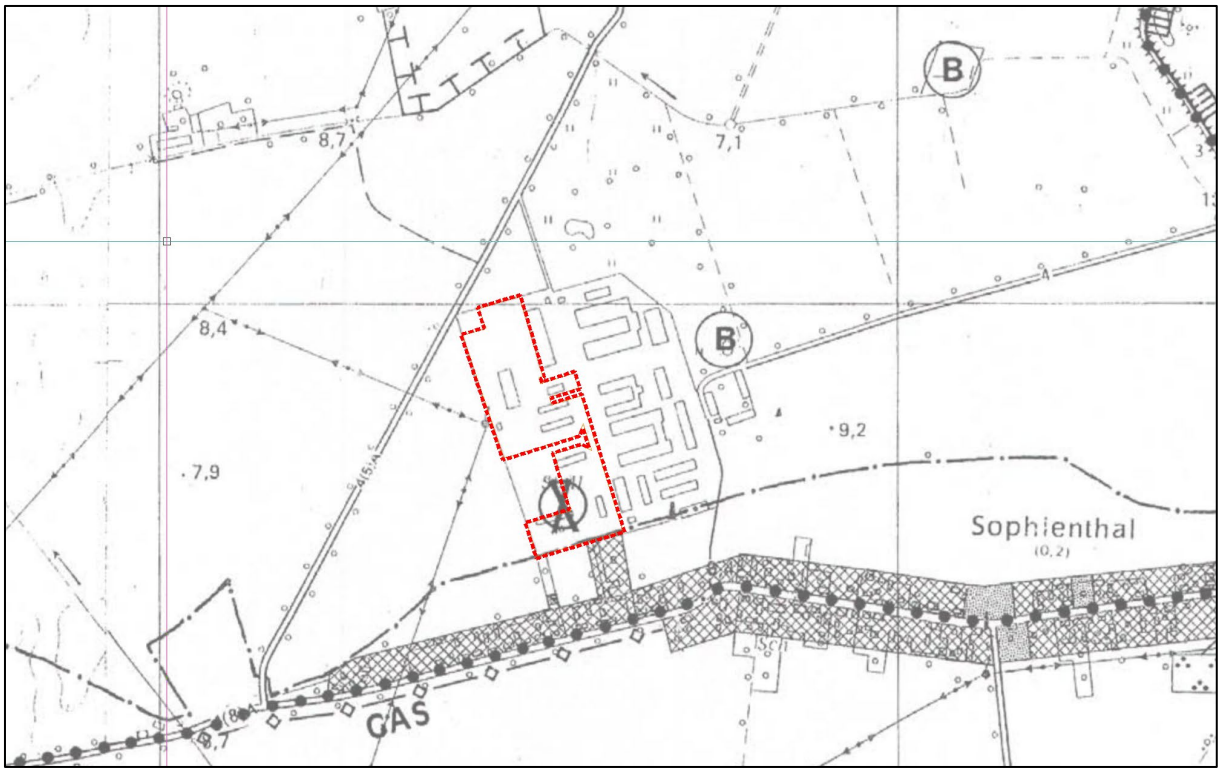


Abb. 4: *Ausschnitt aus dem wirksamen Flächennutzungsplan der Gemeinde Letschin (8. Änderung, 2015)*

Die Ziele und Leitbilder des Umwelt- und Naturschutzes werden im Landschaftsprogramm des Landes Brandenburgs (MLUR 2000) sowie im Landschaftsrahmenplan Angermünde – Schwedt/O. formuliert (siehe Umweltbericht Pkt. 1.3).

Schutzgebiete, Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung und europäische Vogelschutz-gebiete sind von der 9. FNP-Änderung nicht betroffen (vgl. Umweltbericht).

5 Änderung des Flächennutzungsplans

Unter Berücksichtigung der raumordnerischen Nutzungsvorgaben sowie der Notwendigkeit eines zügigen Ausbaus der Nutzung von erneuerbaren Energien soll mit der 9. Änderung des Flächennutzungsplans eine geordnete Entwicklung im Gemeindegebiet gesichert werden und eine Bündelung der Solarnutzung auf geeignete Standorte erfolgen.

Die ehem. Milchviehanlage ist nach der Nutzungsaufgabe als landwirtschaftliche Konversionsfläche einzustufen und als solche gemäß dem Kriteriengerüst der Regionalplanung ausdrücklich ein Vorzugsstandort für die geplante Entwicklung.

Die Fläche des Plangebiets wird zukünftig zum Großteil als Sonderbaufläche mit der Zweckbestimmung „Solarpark“ (SO PV) gemäß § 5 Abs. 2 Nr. 1 BauGB dargestellt. Somit soll gewährleistet werden, dass der Bebauungsplan Nr. 12 aus dem FNP entwickelt werden kann.

Der Umgang mit den geplanten Ausgleichsmaßnahmen wird im Rahmen der Konkretisierung der Eingriffs-/Ausgleichsbewertung bei der verbindlichen Bauleitplanung für das Plangebiet genauer überprüft und im Rahmen des Durchführungsvertrages zum vorhabenbezogenen B-Plan abgesichert.

Im Plangebiet sind Flächen, die als geschützte Biotope gesichert werden sollen, als Umgrenzung von Schutzgebieten und Schutzobjekten im Sinne des Naturschutzrechtes gemäß § 5 Abs. 4 BauGB dargestellt. Innerhalb dieser Biotopflächen können auch kleinteilige Ersatzmaßnahmen (z.B. für Amphibien, siehe Umweltbericht) eingeordnet werden.

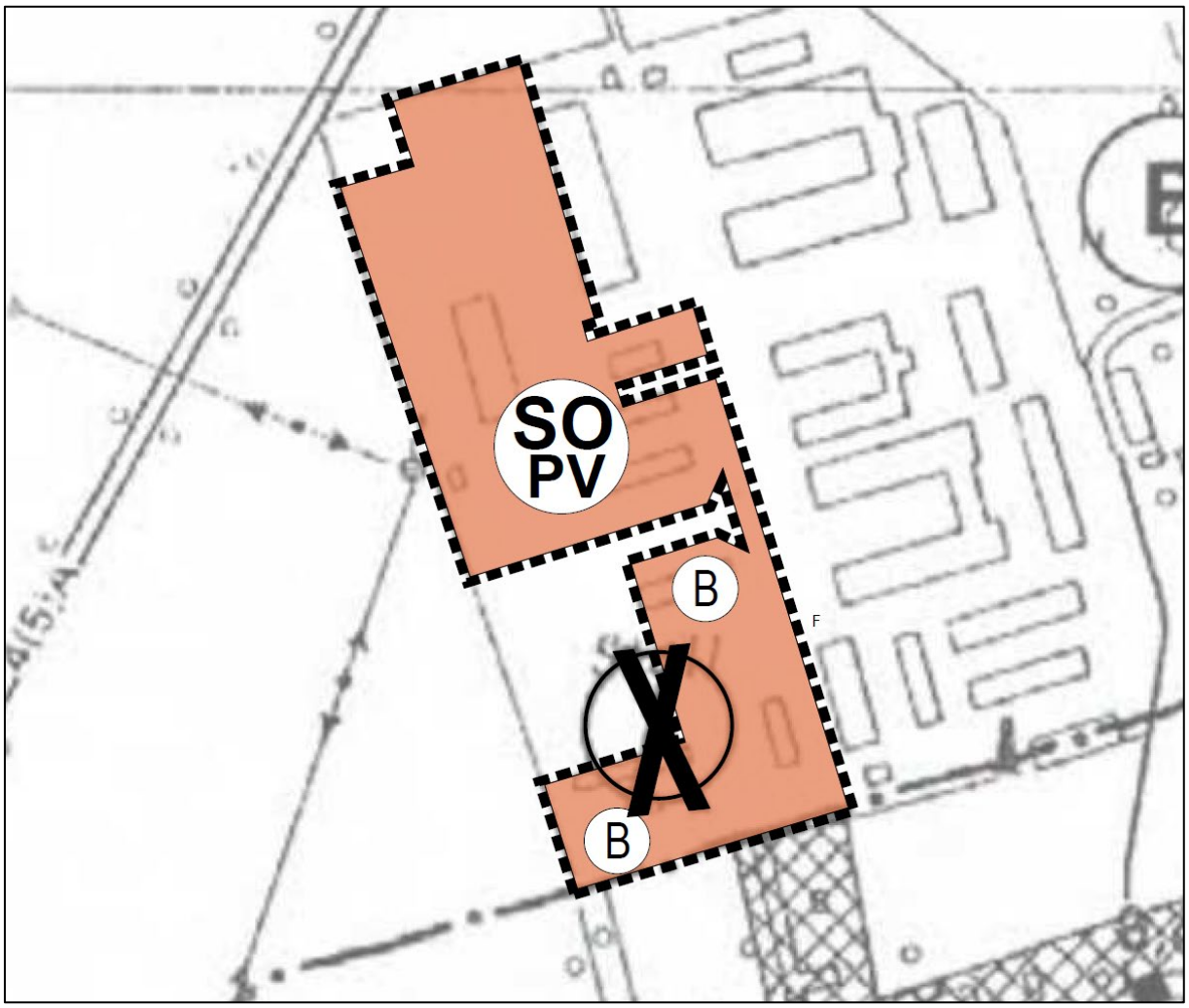


Abb. 5: *Planbild der 9. FNP-Änderung (Stand Vorentwurf, April 2025)*

6 Auswirkungen der Planung

Die Inhalte zum Umweltbericht für dieses Änderungsverfahren ergeben sich nach der Novellierung des Baugesetzbuches aus der Anlage zu den § 2 Abs. 4 und § 2a. Dieser Umweltbericht wird aufbereitet und im weiteren Verfahren als Teil B dem Begründungstext beigefügt. Dabei sind die Kenntnisse und Ergebnisse aus dem im Parallelverfahren befindlichen Aufstellungsverfahren des Bebauungsplans Nr. 4 eingeflossen. Der Umweltbericht zur 9. FNP-Änderung entspricht der Fassung des Umweltberichts zum Bebauungsplan Nr. 12 (Stand 16.04.2025).

Die Regelung und Ausführung der Erschließungsleistungen auf den Bauflächen obliegen allein dem Eigentümer.

Negative Auswirkungen einer Nutzung mit Solaranlagen auf vorhandene Nutzungen im Planungsgebiet betreffen insbesondere die Einschränkung der bisherigen landwirtschaftlichen Nutzung (Viehhaltung), die jedoch unabhängig von der vorliegenden Planung eingestellt wurde. Bei Umsetzung der Planung sind eine Verbesserung der Bodenqualität durch niedrigere Verdunstung sowie entsprechender Bepflanzung unter den Modulen sowie die Verminderung neativer Nutzungsfolgen auf das Grundwasser möglich bzw. zu erwarten.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Kommune wird nicht durch die Solarnutzung beeinträchtigt werden. Vielmehr können die Steuereinnahmen und eine mögliche Gewinnbeteiligung aus dem Solarpark können einen wesentlichen Beitrag wirtschaftlichen Stärkung der Kommune leisten.

Die zusätzliche Flächenversiegelung kann auf ein Minimum reduziert werden.

Eine negative Auswirkung auf die Entwicklung der Fremdenverkehrsentwicklungsräume ist ebenfalls nicht zu befürchten.

Die Photovoltaikanlage arbeitet immissionsfrei. Es werden weder Lärm, Staub oder Abgase freigesetzt. Auch zusätzlicher Verkehr wird - abgesehen von der Bauphase und gelegentlich die Fläche frequentierenden Wartungsfahrzeugen - nicht erzeugt.

Die Kosten für die Planung und Erschließung sowie für sonstige damit in Zusammenhang stehende Aufwendungen werden vom Vorhabenträger übernommen. Weitere Regelungen wie Durchführung des Vorhabens und Rückbauregelungen sowie Kompensationsmaßnahmen werden im städtebaulichen Vertrag zum Bebauungsplan geregelt.

7 Flächenbilanz

Die Darstellungen im FNP-Änderungsgebiet werden in nachfolgender Übersicht gegenübergestellt (Flächenangaben gerundet).

Art der Nutzung	Fläche gemäß FNP	Fläche gemäß 9. Änderung
Sondergebiet “Solarpark“ (SO PV)	0 ha	3,2 ha
Landwirtschaftsflächen	3,2 ha	0 ha
Biotopflächen	0 ha	0,1 ha

Stand: Vorentwurf (April 2025)

Teil B Umweltbericht

Wird im weiteren Verfahren in den Begründungstext eingearbeitet. Der Umweltbericht, erstellt durch Büro Hackenberg Landschaftsarchitekt, liegt als separate Datei (Stand 04/2025) vor.

Teil C Verfahren

Der Aufstellungsbeschluss zur 9. FNP-Änderung wurde von der Gemeindevertretung der Gemeinde Letschin am 29.08.2023 gefasst. Zugleich wurde die Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3 Abs. 1 BauGB sowie zur Beteiligung der Behörden gemäß § 4 Abs. 1 BauGB beschlossen.

Der Aufstellungsbeschluss sowie die Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung wurden am xx.xx.2025 ortsüblich veröffentlicht.

Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung

Die vorliegenden Unterlagen dienen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung zum Vorentwurf gemäß § 3 Abs. 1 BauGB sowie der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange einschließlich Nachbargemeinden gemäß § 4 Abs. 1 BauGB.

Wird im weiteren Verfahren ergänzt.

Frühzeitige Behördenbeteiligung

Wird im weiteren Verfahren ergänzt.

Ergebnis der Abwägung im Rahmen der frühzeitigen Behördenbeteiligung

Wird im weiteren Verfahren ergänzt.

Öffentliche Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB und Behördenbeteiligung gemäß § 4 Abs. 2 BauGB

Wird im weiteren Verfahren ergänzt.

Teil D Rechtsgrundlagen

Rechtsgrundlagen für das FNP-Änderungsverfahren sind

Baugesetzbuch (BauGB)
in der Fassung der Bekanntmachung vom 03. November 2017 (BGBl. I. S. 3634), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 20. Dezember 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 394)

Baunutzungsverordnung (BauNVO)
Verordnung über die bauliche Nutzung der Grundstücke in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. November 2017 (BGBl. I S. 3786), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 3. Juli 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 176)

Planzeichenverordnung (PlanZV)
Verordnung über die Ausarbeitung der Bauleitpläne und die Darstellung des Planinhaltes in der Fassung vom 18. Dezember 1990 (BGBl. I. 1991 S. 58), die zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 14. Juni 2021 (BGBl. I S. 1802) geändert worden ist

Raumordnungsgesetz (ROG)
vom 22. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2986), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 22. März 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 88)

Landesplanungsvertrag
Vertrag über die Aufgaben und Trägerschaft sowie Grundlagen und Verfahren der gemeinsamen Landesplanung zwischen den Ländern Berlin und Brandenburg in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. Februar 2012 (GVBl. I Nr. 14)

Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG)
in der Fassung vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das zuletzt durch Artikel 48 des Gesetzes vom 23. Oktober 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 323) geändert worden ist

Gemeinde Letschin, im April 2025
- Bauverwaltung -